

Anzeiger-Blatt

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Hofheim am Taunus.
Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum Pfennige.
für den Inhalt verantwortlich:
R. Messerschmidt.

Erscheint: Mittwochs und Samstags und
kostet monatlich Pfennige frei ins Haus
gebracht, in der Expedition abgeh. monat-
lich Pfennige.

Nr. 80

Mittwoch, den 6. Oktober 1920.

9. Jahrg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung Maul- und Klauenseuche.

Unter den Viehbeständen des
1. Landwirts Nikol. Ehrh, Niederhofheimerstraße 1
2. Arbeiters Wilhelm Gohmann, Hauptstraße 1
3. Portefeuller Jakob Henrich, Langgasse 2
ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.
Geschäftssperre ist angeordnet.
Hofheim, den 1. Oktober 1920.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: Meyrer.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde ist Käuferin von ca. 200 Centner
Dickwurz.
Angebote mit Preis sind bis spätestens 10. Oktober
an das Stadtbauamt zu richten.

Hofheim a. T., den 1. Oktober 1920.

Der Magistrat: Meyrer.

Bekanntmachung.

Zur weiteren Verteilung stehen zur Verfügung
31,50 mtr. Mantelstoff
21 Herren Trikotonterhosen
Anmeldungen werden am Donnerstag den 7. Oktober vor-
mittags von 9—12 Uhr auf Zimmer 1 des Rathhauses
entgegengenommen. Am Freitag werden die Bezug-
scheine für die bestellten Unterhosen sowie für den Blau-
druckstoff ausgegeben.

Hofheim a. T., den 1. Oktober 1920.

Der Magistrat: Meyrer.

Grundstücks-Verpachtung.

Montag, den 11. Oktober abends 8 Uhr verpachte
ich im Gasthaus zur Krone folgende Grundstücke auf
neun Jahre:

Bl. 38 Nr. 8 Oberlieberbacher Weg	15,42 a
" 38 " 9 " "	12,51 "
" 28 " 41 Müntzertweg	20,01 "
" 28 " 42 " "	20,01 "
" 28 " 43 " "	26,00 "
" 36 " 24 Lössgraben	22,82 "
" 35 " 92 Hessel	15,83 "
" 35 " 93 " "	15,84 "
" 25 " 83 Bauerloch	12,51 "
" 25 " 84 " "	22,23 "
" 51 " 17 Wildstod	16,19 "
" 52 " 55 Eddersheimer Weg	17,97 "

außerdem ein etwa 11 a großes Grundstück in der Ge-
markung Marzheim, nahe der Marzheimer Straße auf
die Hofheimer Grenze stehend.

Reiseerlebnisse

von Josef Krämer.

Als erst klein, in verschwommenen Umrissen die
Zinnen der Wartburg aus den steigenden Herbstnebeln
umrahmt vom Silberstrahl der Mittagssonne sichtbar
wurden, da war Stimmung im D-Zug. Näher und
näher raffen wir heran und die Fenster des D-Zuges
umrahmt so viel Gestalten, als ein Abteil Sitzplätze
zählt. Als wir vorübergehend auf den wunderbaren
Anblick verzichten mußten, meinte einer, dem man den
guten Deutschen von allen Seiten ansah, sie kommt wie-
der, auch vorübergehend wird das Unglück Deutschlands
sein, sein Glück kommt auch wieder. Inzwischen hatte
der D-Zug die Hindernisse, welche uns des wunderbaren
Ausblickes beraubten überholt und sie kam wieder, die
Wartburg, an der wir uns nicht satt sehen konnten. Auf
mächtig auftragendem Regal, dem zur Rechten und zur
Linken zwei markige Gehalten die Schutzwehr hielten
tronte sie, die Wartburg, und die Sonne wehte ihr den
Heiligenschein, den sie um ihre ehrwürdigen Mauern warf.
Es war selbstverständlich, daß man beim Anblick eines
so erhabenen Wunders, deutsche Kraft und deutsche Art
verkörpertes Baumwerk nicht vom Wetter sprach. Es
hielt auch nicht schwer für eine angemessene Unterhaltung
zu der, der Anblick der Wartburg die Sinne geschärft hat-
te, das richtige Stichwort zu finden. Mein Gesprächs-
partner — den ich wohl die längste Zeit so genannt habe
später nenne ich ihn anders — frag mich in akademisch
gehaltener Weise: Was meinen Sie, aus welcher Rich-

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekanntge-
geben.

M. Nr. 2.

Lokal-Nachrichten.

— Zur Aufführung des Publikums für das am Sams-
tag und Sonntag gespielte Programm „Colin“ kurze
Inhaltsangabe: 1. Colin, der heimliche König der Ga-
leerensträflinge, ihr „Cab“ wie sie ihn nennen, der die
Schätze der Hingerichteten verwaltet, an dem sie hängen,
wie an einem Gott, führt zum Tode verurteilt im Ge-
fängnis. — 2. Die Guillotine steht bereit. In ihrem
Schlupfwinkel, einem verborgenen Keller im entlegensten
Paris, sitzen die Sträflinge beisammen in trauriger Be-
ratung. Ein junger Koffe, der zuletzt Collins Kettenbrü-
der auf der Gallerie war, und dem er das Leben ret-
tete, schwört, ihn zu befreien oder zu sterben. Als Fran-
ziskanerbruder verkleidet, gelangt er in die Zelle des
Tollgeweihten und verhilft ihm zur tollkühnen Flucht.
Wieder ist „Betragt den Tod“, wie die Welt des Bagno
ihn nennt, dem Tode entronnen. — 3. Der Abbe Car-
los Herrero wird vom spanischen Hof zum Bischof er-
nannt und der Galeerensträfling soll statt seiner die Wei-
che erhalten. Schon ist eine glänzende Gesellschaft in der
Sakristei des Domes versammelt, da ereilt ihn die Na-
che. Der Abt eines spanischen Klosters, der zur Feier der
Bischofsweihe gekommen ist, erkennt den Betrug. Mitten
in der heiligen Zeremonie bringen Beamte in die Kirche
um den vermeintlichen Bischof zu verhaften. Noch einmal
regt sich in Colin die tollkühne Gewalttätigkeit, er schlägt
die Beamten nieder, springt über den Altar hinweg zum
Fenster hinaus, klettert in letzter Verzweiflung aufs
Kirchendach, um sich vor seinen Verfolgern zu retten.
Da treffen ihn wohlgezielte Schüsse der Gendarmerie; er
rollt im vollen Bischofsornat, das er freventlich entweihte
das Kirchendach hinab und hängt hoch in der Luft, mit
blutendem Kopf an einem gotischen Wasserspeier. Sein
Schicksal endet im Gefängnis durch Selbstmord. So
schließt ein graufiges Verbrecherleben, dem die unheim-
liche Kraft einer dämonischen Persönlichkeit etwas von
düsterer Größe verleiht.

— Sitzung des Elternbeirats der Vereinigten Volks-
und Realschule Hofheim vom 21. September 1920. Vor
der Sitzung fand eine Besichtigung des Schulspeichers
statt. Es wurde festgestellt, daß der Raum in dem jet-
zigen Zustand für Abhaltung von körperlichen Übungen
nicht geeignet ist. Da an bauliche Veränderungen in
der jetzigen Zeit nicht gedacht werden kann, wurde die
Schulleitung gebeten, Schritte zu tun, daß die Mitbenut-
zung der Turnhalle möglich gemacht wird. Ueber Ge-
sundheitspflege und Schularzt sprach sodann Herr Rek-
tor Kunz in ausführlicher Weise. Ausgehend von der
frühesten Entwicklung der Bestrebungen zur Gesund-
heitspflege in der Schule kam der Schulleiter auf die
heutige Zeit der mangelhaften Ernährung und Unter-
entwicklung der Kinder zu sprechen. Er legte die hohe
Bedeutung einer schulärztlichen Tätigkeit in Verbindung
mit dem Elternhaus ausführlich dar. Der Vorsitzende
dankte für die Darlegungen und begrüßte die in Aus-

sicht genommenen schulärztlichen Untersuchungen und
stellte die Bereitschaft der Eltern fest, die Bestrebungen
in jeder Weise zu fördern. Es sollen regelmäßige Klas-
senuntersuchungen im ersten, im dritten, im
fünften und im letzten Schuljahre stattfinden, und jeden
Monat schulärztliche Sprechstunden für Einzeluntersuchun-
gen im Klassenzimmer. Die schulärztliche Tätigkeit soll
sich ferner auf Fälle außergewöhnlicher Art erstrecken, bei
längeren Schulverhältnissen ansteckenden Krankheiten,
sowie auch auf die Kontrolle der Lüftung, Heizung und
der sonstigen Schulhygiene. Es wurde beschlossen, an den
Magistrat ein Schreiben zu richten, in welchem die Wün-
sche des Elternbeirats dargelegt werden. Zu Punkt Sprech-
stunden des Lehrers wurde betont, daß bei den Eltern
das Bedürfnis vorhanden ist mit der Lehrerschaft in
Zusammenhang zu kommen, um sich über die Eigenschaften und
Fortschritte ihrer Kinder aussprechen zu können. Es wur-
de ein Antrag angenommen, die Schulleitung möge alle
14 Tage eine bestimmte Stunde festsetzen, in welcher der
Klassenlehrer (Lehrerin) für die Eltern zu sprechen ist.
Bei Punkt Unterrichtszeit stellte sich die Versammlung
auf dem Standpunkt, obwohl die ungeteilte Unterrichts-
zeit manche Nachteile für die Kinder aufweist, daß diese
Einrichtung bis auf Weiteres infolge Brennstoffspar-
nis beibehalten werden soll. Die Schulleitung wurde er-
sucht, wenn es technisch irgend möglich ist, den Schul-
beginn für die 2 untersten Klassen im Winterhalbjahr
eine Stunde später zu legen. Nach einer Besprechung
über einen demnächst abzuhaltenden Elternabend wurde
die Versammlung geschlossen.

De ohle Probst.

De ole Probst Ph. ut St. Michaelisdorf möch kanni
gern hoch Karten speelen. Einmal, an Sünabend, speelt
he ock mal mit een paar grote Walschurn Karten bet
lat inne Nacht. Do seggt de Bura: „Herr Probst, Se
kinnst morgen doch ni predigen in's Kart!“ Ph. seggt:
„Dat will id zu wiesien; id will mit zu wet'n um dree
Buddel Bienen, dat id min Predigt holn un ock droomal
Trumpf op de Kanzel segg'n will!“ De Walschurn wet't
mit em un geht an Sünabend morgen all' to Kart un
sind gespannt op de Predigt. Nicht, de Probst steiht op
de Kanzel un predigt, as wenn he de ganze Nacht sla-
pen hett. As he op dat Kartgahn to speelen kinnmt, seggt
he: „Wo sing die Beute? Da sitzen sie im Wirtshaus,
spielen Karten, schlagen dabei auf den Tisch und rufen:
Trumpf, Trumpf, Trumpf! Wir aber rufen: Triumph,
Triumph, Triumph, im Kampf gegen das Böse!“ Ganz
stuckori sind de Kartenspieler na Hus gahn, denn se
hebbt ehr Bett so verloren hatt. — De ole Probst Ph.
weer en spaßigen Mann un vertelt gern Döntjes.

Bina Rudolph

Gustav Geisse

Verlobte

Hofheim i. T.

Giessen (Hessen)

3. Oktober 1920.

usw. Dr. R. R. aus . . . usw. war die Gegenvorstellung.
Nannten Sie vielleicht Dr. Frank, Herr Doktor? Meine
Frage wäre ja eigentlich mit ja oder nein kurz und bün-
dig beantwortet gewesen, aber der Herr Doktor sandte
seinen Worten ein geraume Zeit währendes wehmütiges
Gesicht voraus, das auch noch anhielt, als er endlich
meine Frage bejahte. Sehen Sie Herr Doktor wir hät-
ten zu unserem Aufbau einige Duzend Dr. Frank's ge-
braucht und leider hat der eine, den wir hatten auch zu-
dem verkehrten Mittel — (der Waffe) — gegriffen, um un-
ser Vaterland zu retten. Frank war nicht nur mein po-
litischer, sondern auch mein persönlicher Freund war die
weitere Antwort und wenn er zur Waffe gegriffen und
stürmend in den vordersten Reihen angegriffen hat, so
hat er das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden.
Aber Doktor was war denn eigentlich angenehmes beim
Stürmen ganz vorne zu sein? Antwort: Für Dr. Fr. be-
stand das Angenehme darin, Aussicht zu haben, sein
Leben beschließen zu können, das ihn nicht mehr be-
friedigt hat und doch war es ihm zu heilig, es selbst zu
beenden. Was Frank gewollt hat, hat er erreicht. Ehre
seinem Andenken. Er war ein guter Deutscher.
Fortsetzung folgt.

M. L. Der Galeerensträfling.

Samstag und
Sonntag
8 Uhr abends

II. TEIL
„Colins letzte Verkörperung“

In einem Vorspiel und 5 Akten.

In der Hauptrolle: PAUL WEGENER.

2. Einlage: Humoreske.

**Herrenstoffe
Costümmstoffe
Paletotstoffe**

in reinwollenen engl. Qualitäten empfiehlt preiswert

Josef Braune.

Samstags und Sonntags steht meine Engros-Kollektion
zur Durchsicht zur Verfügung.

Öle, Lacke, Farben

Streichfertige Fußboden-Farben

und Elsfarben in allen Farbtönen.

Bernstein Fußbodenlack

in 1 Kg.-Dosen zum Selbstanstrich.
1a. Bohnerwachs 1/2 und 1/4 Dosen.

— Tapeten —

neue Muster zu noch billigen Preisen.

Bornstraße 2. **Ant. Betzel.** Bornstraße 2.

Kaufhaus Jean Hammel

Abtlg.: Inh- und Modewaren.

Die neuesten Formen für

Herbst- und Wintersaison

sind eingetroffen und in meinem Abteil für Putz-
und Modewaren ausgestellt.

Rascher und sorgfältigster Bedienung halber wolfe
man jetzt schon

Damenhüte zum Färben und Fasonnieren
aufgeben.

M. L.

Donnerstag, den 7. Oktober
abends 8 Uhr

Große Volksvorstellung

Das Spielzeug der Zarin

mit Ellen Richter in der Hauptrolle.
Schauspiel in 5 Akten.

Die verflixte Ähnlichkeit

Lustspiel in 2 Akten.

In der Hauptrolle LEO PEUKERT.

Auf allen Plätzen Mark 1,75.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so zahl-
reich zugegangenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir
hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Willi Welk und Frau

Mariechen geb. Schumler.

Mitteldutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Telefon 55 Höchst a. M. Kaiserstr. 2

Beforgung aller Bankgeschäfte

Annahme von Bareinlagen

täglich kündbar und auf feste Termine.

Stahlkammer mit Schrankfächern

unter Mitverschluß des Mieters.

Achtung! Einladung Achtung!

Großen öffentlichen

Volkversammlung

am Samstag den 9. Oktober 1920 abend 7 1/2 Uhr

im Saale des Frankfurter-Hofes

Frau Köhle Frankfurt a. Main spricht über die

(Freie Aussprache) „Wirtschaftliche Lage“ (Freie Aussprache)

Männer, Frauen und Jungfrauen erscheint in Massen

Jedermann herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Gebr. Hiestand

chemisch-technische
Produkte

Feldstraße 4 am Niederhof-
heimerweg

empfehlen sich zum Bezug von
la. Wagen-, Leder-, sowie
Maschinenfetten

ferner in
Pr. Maschinen-, Motoren-,
Centrifugenölen,
Waschmittel,
Haushaltungsseifen

zu Fabrikpreisen.

: Handarbeits-Unterricht :

in allen Arten: Filet, Ocki, Kelim, Lochstickerei,
Teneriffa, moderne Spitzen-Stickerei u. s. w. erteilt

Meta Schneider

Kurhausstraße 33.

Piano

zu kaufen gesucht.

3 Off. unt. R S'a. d. Berl.

Neu, Inhalt 50 Str.

zu verkaufen Kapellenstr. 11.

Bund Schlüssel

verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben im Verlag des Blattes.

Möbliertes Zimmer

Lorsbacherstraße oder Nähe der
Bahn von ruhigem Mieter. Kauf-
mann, gesucht. Offerten unter T
U an den Verlag erbeten. 2

Handkäse

empfiehlt

Käsefabrik.

Kesselschmiede

Frankfurt a. M. Bodenheim
empfiehlt la. Kupfertessel in allen
Größen zu mäßigen Preisen.

Näheres Brühlstraße 8.

1 Partie mittlere und kleinere

Kisten sowie größere **Häringe**

Fässer hat abzugeben

Drogerie Phildius.

Phildiusches Haar-Wasser b. währt
sich seit nahezu 25 Jahren in der
Beseitigung von Schuppen, Haaraus-
fall und in der Erzielung kräftigen,
schönen Haares.

Vollige Zahnschmerzen, üble Mund-
geruch, lockere Zähne, Zahntein wer-
den nicht zu beklagen sein, wenn Sie
bster in Gebrauch nehmen Chlorodont
Zahnpfenz, Kalichloricum, Pebeko o.
Phildiusches parfüm. Zahn-Pulver.

In 1. Qualitäten kann anbieten
Olivenöl, ächt Klettenwurzelöl, Haar-
öl, Arnica-Haaröl Parfüms in ver-
schiedensten Gerüchen, sehr preiswert.
Sparen heißt Geld verdienen. Das
können Sie durch Selbstfärben mit
wenig Zeit und Kosten. Getragene
Kleider, Strümpfe, Blusen lassen sich
schön färben. Die verschiedensten Farben
erhalten Sie in unterzeichn. Drogerie.

Ächter Weinbrand-Rognac in 1/2-1/3
Flaschen nach preiswert. Schokoladen
zum Abbruch und in Tafeln billig.
Sungong-Tee. Cacao. Pfefferminz.

1 Solaidl. Rüböl. Einmachessig.
Tafelsenf. Gewürze. Salzcell.

Herbst-Winter-Sämereien.

Wenn das Laub, die Blätter der
Bäume sich gelblich färben, dann
wehen schon Herbstblätter und sind Er-
kältungen öfter die Folge. Vorbeug-
ungsmittel sind Camfer-Pastillen. So-
damer Pastillen. Wiesbadener Blan-
kenheimer Tee. Fenchelhonig. Reichels
Hustentropfen. Kaisers Bruch-Caca-
mellen.

Vorstehende Artikel erhalten Sie in
1. Qualitäten und preiswürdig in der
Drogerie Phildius.

Kameradschaft 1888.

Donnerstag, den 7. Oktober
abends 8 1/2 Uhr

Zusammenkunft

im Rheinganner Hof.

Hum. Musikgesellschaft

„Fidelio“.

Samstag, den 9. Oktober
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Vereinslokal zur Friedrichshöhe
Wegen wichtiger Tagesordnung
wird vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Schachverein.

Am Freitag, den 8. Oktober
abends 7 Uhr im Vereinslokal

Monatsversammlung

zu der alle Mitglieder freundlichst
eingeladen werden. Der Vorstand.

Geflügel- und

Raninchenzuchtverein.

Donnerstag Abend 8 Uhr

Versammlung

Tagesordnung: Futterbestellung.

Der Vorstand.

Gesellschaft Frohsinn

1901

Freitag, den 8. Oktober

abends 8 Uhr

Versammlung

im Lokale zur Krone.

Um pünktliches und vollzähliges
Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Reelle

Anfertigung von

Zöpfen.

Ankauf

ausgekämmter

Fraunhaare

W. Kraft.



Wassersucht

geschwollene Beine, Anschwel-
lungen gehen zurück, Herz
wird ruhig und Magenbrud ver-
liert sich, durch einfaches Mittel-
Auskunft kostenfrei, nur gegen
Rückmarke.

Landwirt Heinrich Deide

Wanderleben b. Oßersleben.

Exode.

Mädchen

bis mittags 3 Uhr gesucht.

Zu erfragen im Verlag.

Gutes Mutterschaf

zu verkaufen bei

E. Vöhl, Hauptstraße.

Billig zu verkaufen:

1 Plüschmantel braun, wenig
getragen, 1 Herrenüberzieher
dunkelblau, 1 Überzieher, 1
Schafpelz für Fuhrmann geeig-
net, 2 wollene Decken, 1 Boden-
mantel, 1 Herrenrock schmale
Figur. Hauptstraße 71, II.

Obsttrester

können stets abgeladen werden in

2 Borns Obstanlagen.